

# BÜCHER

## Neuere Bücher zum Thema Holocaust

Die unvorstellbare Grausamkeit des Holocausts ist fast nicht beschreibbar und doch erscheint Jahr für Jahr eine Flut an neuen Publikationen. Wissenschaftliche Arbeiten, Erinnerungen von Zeitzeugen und eine Menge von Menge Blödsinn, wie die Memoiren von Hitlers Funker oder Guido Knopps Büchern „Hitler und seine Stubenfliegen“ – oder so ähnlich. Es liegt in der Natur, dass es bald keine Zeitzeugen mehr geben wird. An dieser Stelle wird die wissenschaftliche Aufarbeitung des Holocausts und der Zeit des Nationalsozialismus treten. Das Dritte Reich ist und wird ein Thema bleiben und Historiker werden eine Menge abarbeiten können. Zur Frankfurter Buchmesse 2008 sind wieder eine Menge Bücher zu diesem Thema erschienen und ein paar empfehlenswerte Neuerscheinungen möchte ich in dieser Rezension kurz vorstellen.

Die Zeit hat auch was für sich. Der Umgang des Vatikans mit der Weimarer Republik und dem Dritten Reich

ist von Spekulationen und Halbwahrheiten umrankt. Nach fast 70 Jahren öffnete der Vatikan endlich sein Archiv und gab die Akten bis 1939 frei. Hubert Wolf, Professor für Kirchengeschichte an der Universität München, durchstöberte die Akten und bringt ein bisschen Licht in die dunkle Schatten des Vatikankellers. Akribisch brösel er die antisemitischen Dogmen von katholischen Fundamentalisten auf, erklärt wie Hitlers „Mein Kampf“ nicht auf den Index der verbotenen Bücher kam (Alfred Rosenbergs Buch „Mythus“ hingegen schon). Das Buch liefert keine neue Resultate, da das Verhalten der Katholischen Kirche und von den Päpsten Pius 11 und 12 bekannt sind, neu sind aber die Hintergründe, die zu den Entscheidungen der katholischen Kirche führte. Wer mehr über die Verstickung von Vatikan und Nationalsozialismus erfahren möchte, dem sei das Buch empfohlen. (Hubert Wolf: **Papst & Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich**, erschienen im C.H. Beck Verlag)

Das die katholische Kirche nach Kriegsende sehr vielen NS-Kriegsverbrecher, unter ihnen Josef Mengele, Adolf Eichmann und Erich Priebke, zur Flucht verholfen hatte, ist ebenfalls unter den Namen „Rattenlinie“ bekannt. Gerald Steinacher zeichnet in seinem Buch **Nazis auf der Flucht – Wie Kriegsverbrecher über Italien nach Übersee entkamen** (Studien Verlag) präzise nach. Er hinterfragt die Beteiligung der katholischen und evangelischen Kirche, des Roten Kreuzes und der verschiedenen Geheimdienste und beschreibt die vielfältigen Beziehungsgeflechte, auf die gesuchte Kriegsverbrecher auf ihrer Flucht zurückgreifen konnten. Auch Steinacher greift in seiner methodisch einwandfreien Arbeit auf erst jetzt freigegebene Archivquellen. Ganz nach dem Motto „Der Feind meines Feindes ist zwar ein Kriegsverbrecher, aber eben auch ein Antikommunist“ – und dem muss geholfen werden. So ist zwar die Arbeit des Roten Kreuzes und der Kirchen, die Blanko-Pässe in Massen an gesuchte Kriegsverbrecher verteilte erschütternd, aber nichts neues, neu hingegen ist die Arbeit der US-Geheimdienste, die auf der einen Seite Kriegsverbrecher für Nürnberg suchen musste und auf der anderen Seite Vitas fälschten, um stramme „Antikommunisten“ für eine us-demokratische Gesellschaft hoffähig zu machen.

Mit der Geschichte des Judentums in Deutschland und des Antisemitismus beschäftigt sich der Historiker Franz Josef Wiegelmann. In **Wi(e)der die Juden** (Bernstein Verlag) belegt der Autor, dass der Antisemitismus keine Erfindung des Dritten Reiches war, sondern tief in der deutschen Geschichte zurückreicht. Deutlich wird die geschichtliche Kontinuität von Antisemitismus ausgewählten Pressepublikationen aus sieben Jahrhunderten belegt, die der Autor notfalls übersetzt und kommentiert hat. Der nun vorliegende Band gibt einen vermittelt Ein-

blick, wie der Leserschaft der frühen Zeitungen über Jahrhunderte ein zumeist negatives, demütigendes Judenbild vermittelt wurde, das bereits in Mittelalter zu antisemitischen Ausschreitungen und Pogromen führte. Seinen Schwerpunkt legt der Autor dabei auf die Entwicklung vor 1933. Zwei inzwischen veröffentlichte Supplemente über Celle und Dresden ergänzen die Arbeit und lassen hoffen, dass noch viele weitere folgen werden.

Das sich die Vergangenheit auch nach den Tod von Opfern und Tätern nicht bewältigen lässt, zeigt der kanadische Historiker Fred Kautz in seiner neuesten Publikation. In **Weh der Lüge. Sie befreit nicht...** (Verlag Edition AV) beschreibt der Kautz mit spitzer Feder den Umgang der NS-Vergangenheit am Beispiel der Universitätsstadt Darmstadt. Darmstadt, eigentlich eine sozialdemokratische Hochburg, hat nie seine Vergangenheit bewältigt. Der Autor weist in diesem Buch nach, wie nach der Stunde Null ungehindert hohe Würdenträger der Universität und der Wirtschaft einfach weiter arbeiten konnten und später noch zu „Ruhm und Ehre“ kamen und wie sich Teile des braunen Erbes bis in die Jetztzeit retten konnte. Eine Lektüre, die nicht nur für Darmstädter interessant ist.

E.A. Homburg

**Hubert Wolf: Papst & Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich.** C.H. Beck 2008, 360 Seiten, 24,90 €

**Gerald Steinacher: Nazis auf der Flucht – Wie Kriegsverbrecher über Italien nach Übersee entkamen.** Studien Verlag 2008, 380 Seiten, 29,90 €

**Franz Josef Wiegelmann: Wi(e)der die Juden.** Bernstein Verlag 2005, 272 Seiten, 19,80 €

**Fred Kautz: Weh der Lüge. Sie befreit nicht...** Edition AV 2008, 206 Seiten, 16 €

